

# Stettiner Zeitung.

No. 545. Morgenblatt. Donnerstag den 21. November. 1867.

### Die Zuversicht auf Befestigung des Friedens

hat in der jüngsten Woche neue gewichtige Bürgschaften erhalten: vor Allem ist die Thronrede unsers Königs in ganz Europa als ein sicheres Unterpfand des Friedens begrüßt worden. Nicht bloß die jüngsten Besorgnisse wegen einer kriegerischen Verwicklung um Italiens willen sind in der Thronrede als beseitigt erklärt, sondern der König konnte die Hoffnung aussprechen, daß der Druck der Unsicherheit, welcher selber auf dem Verlehr gelastet, in Folge der friedlichen Gestaltung der europäischen Verhältnisse bald einem lebhafteren Aufschwunge weichen werde. Die Friedensgedanken, von welchen die preussische Thronrede erfüllt war, haben überall freudigen Widerhall gefunden: so eben hat der Kaiser Napoleon in demselben Sinne und Geiste, wie unser König, dem Wunsche und der Zuversicht auf Eintracht zwischen den Völkern Europas Ausdruck verliehen und die Besorgnisse, welche bisher ein rechtes Vertrauen im öffentlichen Bewußtsein nicht aufkommen ließen, für grundlos und nichtig erklärt. Das Wort unsers Königs, daß das friedliche Endziel der deutschen Bewegung von allen Mächten Europas erlannt und gewürdigt werde, — hat in den Äußerungen des Kaisers Napoleon volle und unumwundene Bestätigung erhalten. Der Kaiser weist den Gedanken zurück, daß die Veränderungen in Deutschland, ein Anlaß zum Zwiste sein müssen, — dieselben seien vielmehr offen anzunehmen, und es müsse erklärt werden, daß Frankreich sich in Umwandlungen, die auf den Wunsch der deutschen Bevölkerungen erfolgten, nicht mischen werde; insofern nicht seine eigenen Interessen und seine Würde bedroht werden. Ganz Deutschland wird diese Worte des Kaisers mit Befriedigung und Anerkennung vernehmen, und in denselben eine neue sichere Friedensbürgschaft am so mehr erkennen, als unserm Volke selbst bei dem jüngsten begeisterten Aufschwunge seines nationalen Lebens von vorn herein jeder Gedanke zur Beeinträchtigung der Interessen und der Würde anderer Nationen fern lag. Es giebt keine Regierung und keine Partei in Deutschland, welche in der Neugestaltung des Vaterlandes etwas Anderes erstrebt hätte, als „vermehrte Bürgschaften der eigenen Sicherheit“ und „die Gemeinschaft wahrkräftiger Verteidigung aller höchsten Güter des nationalen Lebens.“ Wir haben für uns zu erretzen gesucht, was Frankreich für sich seit Jahrhunderten besitzt, — nationale Einheit und Kraft; aber ebenso wie das deutsche Volk sich zu dem Verlangen berechtigt weiß, sein eigenes Haus in Frieden zu besitzen, ebenso aufrichtig und entschieden ist sein Wille, die Ehre und Würde anderer Nationen gemeinschaftlich zu achten und mit seinen Nachbarn keinen andern Kampf einzugehen, als den friedlichen Wettstreit um die Vorzüge innerer Entwicklung und wahrhafter Wohlfahrt des Landes. Mit Genugthuung werden alle besonnenen Geister den jetzigen Augenblick begrüßen, wo von allen Seiten die Rückkehr zu solcher friedlichen Zuversicht verkündet wird; denn eben so wie die Herrscher Frankreichs und Preußens, hat jüngst auch die österreichische Regierung Gelegenheit genommen, die entschiedensten Versicherungen ihrer Fürsorge für eine neue friedliche Entwicklung der europäischen Verhältnisse zu geben. Während noch vor Kurzem in den Beziehungen und Stimmungen der Völker auf allen Seiten Stoff zu schweren Verwicklungen zu liegen schien, sind in diesem Augenblicke die Aussichten auf eine dauernde Politik des Friedens zuversichtlicher und begründeter, als lange zuvor: alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Besonnenheit der Regierungen und der Völker die Nachwirkungen früherer unklarer Erregung überwunden habe, und nirgends ist ein ernster Anlaß zu neuen tieferen Zerwürfnissen vorhanden. So möge denn die Bevölkerung überall das Vertrauen und die Freudigkeit zu neuer Thätigkeit wiedergewinnen: der Unternehmungsg Geist wird sich mit erneuter Kraft rühren und allen Zweigen des Verkehrs frisches Leben mittheilen. Wenn die Hoffnungen dieses Augenblickes in Erfüllung gehen, so beginnt jetzt eine Zeit neuen friedlichen Aufschwunges und Gedeihens. (Prov.-Corr.)

### Deutschland.

**Berlin, 20. November.** (Provinz. Corr.) Zur Ergänzung des Herrenhauses hat Se. Majestät der König eine Anzahl theils erblicher, theils lebenslänglicher Mitglieder aus den neuen Provinzen berufen. Zunächst sind berufen von den Häuptern der vormals reichsfürstlichen Häuser: 1) Fürst Ferdinand Maximilian zu Hohenburg-Büdingen-Wächtersbach. 2) Graf Karl zu Hohenburg-Büdingen-Meerholz.

Ferner als berechtigt zu erblichem Sitz: Erbmarschall in Kurhessen, Georg Karl Ludwig Wilhelm Riedesel Freiherr zu Eisenbach auf Altenburg, bei Alsfeld, Großherzogthum Hessen.

Unter Verleihung erblicher Berechtigung: 1) Landschaftsrath Graf Edvard zu Inn- und zu Knypshausen auf Lützburg bei Norden. 2) Erblandmarschall von Hannover, Graf zu Münster, auf Drennburg bei Hildesheim, Excellenz.

Auf Lebenszeit berufen: 1) Gutbesitzer A. Schwerdiger auf Travenort bei Segeburg. 2) Graf v. Schimmelmann auf Ahrensborg. 3) Graf zu Ranbau auf Oppendorff bei Kiel. 4) Graf v. Brodowitz auf Klempen bei Lützenburg. 5) Königl. dänischer Geh. Konferenz-Rath und Kammerherr Graf v. Neventlow auf Altendorf bei Eckernförde, Excellenz. 6) Abt zu Loccum, erster Landschafts-Rath und Präsident der Calenberg-Grubenhagen'schen Landschaft, Ober-Consistorial-Rath Dr. theol. Ruppstein in Hannover. 7) Landschafts-Direktor von dem Kneesebed, auf Corvin bei Cleeze, Excellenz. 8) Staatsminister a. D. und Direktor der Landwirtschafts-Gesellschaft, Graf von Borries in Celle, Excellenz. 9) Freiherr Mayer Karl von Roßschild in Frankfurt a. M. 10) Rittergutsbesitzer Karl von Verleß auf Schloß Verleß bei Arnshausen. 11) Ober-Vorsteher des Stifts Kaufungen mit Welter, von Schupbar, genannt Mülchling, in Cassel. 12) Vicemarschall der althessischen Ritterschaft Freiherr Waig von Eschen, z. Z. hier.

13) Ober-Appellationsgericht-Präsident Dr. Leonhardt in Berlin (zugleich als Kronsyndikus). Außerdem ist, wie bereits früher erwähnt, den Städten Hannover, Cassel, Frankfurt a. M., Altona und Hlensburg, sowie den Universitäten Göttingen, Marburg und Kiel das Recht verliehen, Sr. Majestät dem Könige einen Vertreter zur Berufung ins Herrenhaus zu präsentiren.

— Die Provinz. Corr. bestätigt, daß die Aufforderung zu Konferenzen über die römische Frage seitens der französischen Regierung in voriger Woche ergangen ist. Es finden zunächst Besprechungen unter den Großmächten über die Voraussetzungen statt, unter welchen ein Erfolg von den Konferenzen zu erwarten sein würde.

— Die „Prov.-Corr.“ schreibt: Die Höhe der Abfindungen, welche die Regierung unsers Königs den früheren Herrschern der von Preußen jüngst in Besitz genommenen Länder bewilligt hat, ist in letzter Zeit vielfach angegriffen worden. Man meint: die Regierung habe jene Fürsten allzu günstig behandelt, indem sie ihnen eine äußere Lage gestiftet, welche, abgesehen von der Stellung als regierender Häupter, dem früheren Glanze derselben ungefähr gleichkomme. Um die Gesichtspunkte richtig zu würdigen, von welchen die Regierung bei ihrem Verfahren ausgegangen ist, wird man jedoch die Gründe ins Auge zu fassen haben, durch welche die Regierung sich bewogen gesehen hat, die gänzliche Entthronung jener Fürsten auszusprechen. Jedermann weiß, daß nicht Gedanken der Beilegung es gewesen, die unsern König zu der völligen Einverleibung der betreffenden Länder bestimmten, sondern nur das unabwiesliche Interesse eines einheitlichen Zusammenhanges der preussischen Monarchie. Während Preußen nach anderen Seiten hin bei den Friedensschlüssen auf jede unmittelbare Gebietserweiterung verzichtete, um vornehmlich eine aufrichtige nationale Gemeinschaft mit den deutschen Regierungen anzubahnen, erforderte das politische Interesse in Norddeutschland gebierlich die Herstellung eines festen zusammenhängenden Kerns der deutschen Macht. Indem der König diesem Gebot der Politik mit Ueberwindung manchen Bedenkens folgte und deshalb den norddeutschen Fürsten gegenüber von dem Rechte des Siegers uneingeschränkten Gebrauch machte, entsprach es dagegen dem Geiste unserer Politik, daß die Schonung und Rücksicht, welche den Fürsten der eroberten Länder in ihrer Stellung als Herrscher nicht zu Theil werden konnte, ihnen in jeder anderen Beziehung gewährt wurde. Das Staatsinteresse erforderte, daß jene norddeutschen Fürsten ihre Herrschaft nicht nur zum Theil, sondern gänzlich verlieren mußten; desto mehr schien es geboten, ihnen nicht auch in ihren persönlichen Verhältnissen noch eine weitere Einbuße auszuverleihen. Indem die Regierung diesen Gesichtspunkt der Gerechtigkeit als maßgebend anerkannte, durfte sie sich zugleich sagen, daß ihr Verfahren nicht minder den Forderungen einer besonnenen Politik entspreche. Je mehr die bisherigen Herrscherhäuser eine würdige äußere Lage gesichert ist, desto weniger werden sie auf die Dauer einen Antrieb zur Anfeindung der neuen Verhältnisse haben, desto früher werden sie sich in ihre neue Stellung finden und schicken. Auf der anderen Seite erhöht die günstige und befriedigende Lösung der Verhandlungen mit den vormaligen Fürsten auch die Zuversicht einer allseitigen Veruhigung und Versöhnung der Gemüther in den neu erworbenen Ländern selbst. Durch die Grundfrage aber, auf welcher die Abfindung erfolgt ist, sind die Interessen des Staats auch in finanzieller Beziehung vollauf gewahrt. Indem den Fürsten ansehnliche Bewilligungen gemacht wurden, ist andererseits durchweg darauf gehalten worden, daß der reiche Domainenbesitz in den neuen Provinzen, gleichviel wie die rechtlichen Verhältnisse in Bezug auf denselben bisher lagen, unbedingt dem Vermögen des preussischen Staates hinzutrat. Hierdurch ist die volle Sicherheit gewonnen, daß die Summen, welche den Fürsten bewilligt sind, so beträchtlich sie erscheinen, vermöge der in raschem Fortgange steigenden Erträge des neu gewonnenen Staatseigentums in kurzer Zeit völlig gedeckt sein werden. Der preussische Staat wird daher auch in finanzieller Beziehung keinen Grund haben, die erfolgte Regelung, welche durch die überwiegendsten politischen Gesichtspunkte geboten war, irgendwie zu beklagen.

— Unterrichtete Schreiben aus Florenz und Paris sprechen von der steigenden Erkaltung zwischen Frankreich und Italien, so wie von dem auffälligen Umstande, daß im Arsenal von Toulon eine gesteigerte Thätigkeit herrsche. In der Transport- und Kriegesflotte soll eine umfassende Verproviantirung statt finden, was der Controle Ihrer direkten Nachrichten überlassen werden mag.

— Der dreiseitige Gesandte in Mexiko, Baron von Magnus, ist nach Mittheilungen, welche seine hiesige Familie erhalten hat, völlig hergestellt und auf dem Wege nach Berlin, wo er einige Zeit verbleiben will; ob er überhaupt wieder nach Mexiko zurückkehren wird, ist fraglich.

— Zur Behebung angeregter Zweifel hat das Kriegsministerium entschieden, daß die Lazarethgehülfen zu den Kombattanten zu zählen sind, und in Konsequenz hiervon auf die bezüglichen Dekorationsen für Kombattanten einen vollständigen Anspruch haben.

— Die Vertreter der Spielgesellschaft zu Wiesbaden sollen sich jetzt, wie die „N. Pr. Ztg.“ meldet, geneigt zeigen, auf die ihnen im Interesse der Stadt Wiesbaden gestellten Bedingungen unter Verweisung einer kurzen Frist für die Fortdauer des Spiels einzugehen. Das genannte Blatt fügt dieser Mittheilung hinzu: Ein gleiches Verständniß der obwaltenden Nothwendigkeit scheint auf Seiten der Interessenten der Homburger Bank nicht vorhanden zu sein. Letztere dürfte demzufolge dem unabwendbaren Gescheh, welches ihr längst droht, ohne Weiteres erliegen, was wir von unserem Standpunkte um so besser finden.

— Die national-liberale Partei des Abgeordnetenhauses wird, wie wir hören, heute sofort nach beendigter Präsidentenwahl einen Antrag Kaiser einbringen, welcher gerichtet ist 1) auf Niederschla-

gunge der gegen den Abg. Iwesten schwebenden Untersuchung und 2) auf Deklaration des Art. 84 der Verfassung im Sinne der betreffenden Bundesverfassungsbestimmung.

**Berlin, 20. November.** (Haus der Abgeordneten.) 4. Sitzung. Präsident: Alterspräsident Stavenhagen. Am Ministertisch: v. Noon, Febr. v. d. Seydt, von Selchow und Graf zu Eulenburg. Die Tribünen sind mäßig besetzt, Logen leer, die Plätze im Hause zahlreicher als gestern. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 15 Minuten mit den gewöhnlichen geschäftlichen Mittheilungen. Seit der gestrigen Sitzung ist eine große Anzahl von Abgeordneten in das Haus neu eingetreten und den Abtheilungen zugelassen worden. Einer der Jugendchrischthümer hatte sich erlaubt, an seine Stelle tritt der nächstjüngste Abg. Graf v. Franckenberg. — Das Haus tritt nunmehr in die Tages-Ordnung: Wahl der Präsidenten und Schriftführer. Bei der Wahl des ersten Präsidenten werden insgesamt 324 Stimmzettel abgegeben, darunter 6 unbeschriebene und 1 ungültiger; die absolute Majorität beträgt somit 169. Es haben erhalten Stimmen: Abg. v. Forckenbeck 280, v. Arnim-Deimichsdorf 8, v. Köller 8, Graf zu Eulenburg (Denkschrone) 8, Dr. Löwe 5, Febr. v. Goversbed 3, Dr. Waldeck 2, Graf Schwerin, Dr. Wanczyk und Dr. Wichow je 1. Hr. v. Forckenbeck ist also für die ersten 4 Wochen der Session zum ersten Präsidenten des Hauses erwählt. Alterspräsident Stavenhagen fordert ihn auf, den Präsidentenamt einzunehmen. — v. Forckenbeck (den Präsidentenstuhl einnehmend): Meine Herren! Ich nehme die Wahl an. Lebendig durchbringen von dem Gefühl des Dankes für das Vertrauen, welches mir für die nächsten 4 Wochen das erste Amt dieses Hauses übertragen hat, habe ich den festen Willen, alle meine Kräfte anzubieten, für eine gerechte und unparteiische Handhabung der Geschäfte, für eine sachgemäße und prompte Leitung der Geschäfte dieses Hauses. Wenn ich aber die Größe der Versammlung betrachte, der zu präsidiren ich berufen worden bin, wenn ich erwäge, daß diese Versammlung unter ganz neuen Verhältnissen zum ersten Male zusammen getreten ist, so wird es mir klar, daß mein Ziel, eine gerechte Leitung der Geschäfte des Hauses zum Heile des Vaterlandes nur dann erreicht werden kann, wenn Sie mich selbst in der Leitung der Geschäfte von allen Seiten des Hauses unterstützen. Mit der herzlichsten Bitte um diese Unterstützung umarme ich mein Amt an. Bevor wir zu der Wahl des ersten Vice-Präsidenten schreiten, haben wir eine Pflicht zu erfüllen. Ich ersuche das Haus, den Alterspräsidenten, der bisher mit großer Aufopferung die Geschäfte des Hauses geleitet hat, durch Erheben von den Plätzen seinen Dank auszusprechen. (Das Haus erhebt sich.)

Es folgt die Wahl des ersten Vice-Präsidenten. Bei derselben werden 334 Stimmzettel abgegeben. Die absolute Majorität beträgt somit 168. Stimmen haben erhalten die Abg. v. Köller 163, v. Bennigsen 87, Freiherr v. Goversbed 82, Dr. Löwe 1, Reichensperger 1. Da keine absolute Majorität erreicht ist, so wird auf Grund des §. 7 der Geschäfts-Ordnung zur abermaligen Abstimmung geschritten und bei derselben sämmtliche obgenannten (5) Kandidaten auf die Wahl gestellt. Bei derselben erhalten Stimmen die Abgeordneten v. Köller 159, v. Bennigsen 84, Febr. v. Goversbed 78. Im Ganzen waren 322 Stimmzettel abgegeben, darunter ein ungültiger. Die absolute Majorität beträgt somit 161. Da diese von keinem zur engeren Wahl gestellten Abgeordneten erreicht ist, so muß nach der Bestimmung der Geschäfts-Ordnung zwischen den Abg. v. Köller und v. Bennigsen eine zweite engere Wahl stattfinden. Bei derselben werden 307 Stimmzettel abgegeben, darunter 14 unbeschriebene und zwei mit dem Namen v. Goversbed, die also auch ungültig sind. Es bleiben somit 291 gültige Stimmzettel, davon die absolute Majorität 146. — Es haben erhalten Stimmen: v. Köller 168, v. Bennigsen 123.

Der Abgeordnete v. Köller ist also zum ersten Vice-Präsidenten des Hauses ernannt. Derselbe nimmt auf die Aufforderung des Präsidenten, sich über die Annahme der Wahl zu erklären, die Wahl mit folgenden Worten an: Auf die Nachsicht des Hauses rechnend, nehme ich die Wahl an und werde, so oft der Herr Präsi mit mich an seine Stelle rufen sollte, aufs Eifrigste bestrebt sein, ihn, soviel das möglich ist, zu erleben. Bravo. (Schluß folgt im Nebenblatt.)

**Hamburg, 18. November.** Vor dem hiesigen Handelsgerichte schwebt gegenwärtig ein anziehender Prozeß. Vor einiger Zeit trat hier auf Veranlassung des Herzogs Friedrich von Mecklenburg eine aus bekannten Hamburgischen und Altonaer Persönlichkeiten zusammengesetzte Kommission behufs Liquidation der freiwilligen Anleihe Herzog Friedrichs vom 5. Dezember 1863 zusammen. Von dieser Kommission nun ist der hiesige Kaufmann Hr. Ferdinand Jakobson auf Herausgabe einer Anzahl Gewehre, die er f. Z. für Rechnung des herzoglichen Militär-Departements in Kiel auf Lager genommen hatte, eventuell auf Zahlung des Kaufpreises derselben von 28,000 Thlr. verklagt worden. Hr. Ferdinand Jakobson hat diese Gewehre im vorigen Jahre an die preussische Regierung auf deren Requisition ausgeliefert, sich aber einen Revers ausstellen lassen, daß dieselbe für alle Ansprüche, die wegen dieser Gewehre etwa an ihn gemacht werden möchten, aufkommen wolle. Der Beklagte wird natürlich jetzt die preussische Regierung auffordern, für ihn einzutreten. (Elbf. Ztg.)

**Paris, 18. November.** Als heute zu der Eröffnung der Arbeiten des Friedens die Kanone das übliche Zeichen gab, spitzte ganz Frankreich die Ohren. „Frankreich lauscht, Frankreich ist gespannt!“ ruft das Siedele in diesem feierlichen Momente aus, „niemals war die Ungebuld stärker, niemals die Spannung größer, um über die nächste Zukunft zu erfahren, ob neue Besorgnisse oder Sicherheit, die Befestigung der Reaktion oder die Einführung wirklicher Freiheiten in Aussicht stehen.“ Allerdings wird die bevorstehende Session eine Wendung bezeichnen müssen: das Gesef über die Presse, das Versammlungsrecht und die Armer-Neorganaifaktion werden, je nachdem sie vom Parlamente aufgenommen, tief auf die nächsten Jahre der Nation einwirken. Die Einen betrachten diese Gesetze nur als eine magere Abschlagszahlung, während die Andern darin einen Abfall vom Napoleonischen System erblicken und deshalb sich mit Hand und Fuß wehren. Indes diese drei Gesetze sind nur drei von den vielen harten Nüssen, die Frankreich zu knaden hat, zumal wenn es sein Finanzschiff, ohne den Hebel einer Anleihe, flott erhalten soll. Die römische Expedition, die neuen Waffen, welche zunächst „Wunder thun“, um starke Lücken in den Staatsfäden zu reißen, dann die vielgenannten Vicinalwege, das kostet alles viel, während die Arbeit stadt, die Theuerung steigt. Wie grauer Nebel ruht ein unfähliches Mißbehagen über dem Lande. Die Kommissi. men der Generalräthe haben ihre Arbeiten über Klaffsifizierung der Vicinalwege beendigt. Wird der gesetzgebende Körper nun die Bildung einer Kasse für diese Bauarbeiten genehmigen, oder wird er sich deutlich und fest gegen das System der bald offen



Table with multiple columns: Eisenbahn-Actien, Prioritäts-Obligationen, Preussische Fonds, Fremde Fonds, Bank- und Industrie-Papiere. Includes various stock and bond listings with prices and interest rates.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Fräul. Elise Neumann mit dem Schlichtermeister Herrn Wihl. Grimm (Greifswald). Geboren: Eine Tochter: Fräul. Delbrück (Zülchow).

Kirchliches. Zu der St. Lucas-Kirche: Donnerstag, den 21. November, Abends 8 Uhr: Bibelstunde. Herr Prediger Friedländer.

Konkurs-Eröffnung. Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozesssachen, den 13. November 1867, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Johann Alexander Friedrich Rudolph Meißner, in Firma: Porzellan-Niederlage von Adolph Schumann bei Rudolph Meißner, zu Stettin, ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 2. November 1867 festgesetzt worden.

Zum einmündigen Verwalter der Masse ist der Kaufmann W. Meier zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 21. November 1867, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtsstofale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem Kommissar, Kreisrichter Müller, anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einmündigen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschuldet, wird aufgefordert, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 18. December 1867 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendort zur Konkursmasse abzuliefern.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 18. December 1867 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwalters-Protokolls auf den 7. Januar 1868, Vormittags 10 Uhr, in unserem Gerichtsstofale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 22. Februar 1868 einschließlich festgesetzt und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf den 7. März 1868, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtsstofale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem genannten Kommissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwältinnen Wotenhauer, Rasche und Justizräthe Dr. Zachariae, Hauschreck, Müller zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Volkszählung.

Bezugnehmend auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 14. d. M., bitten auch wir unsere Mitbürger dringend, sich recht zahlreich an der am 3. December stattfindenden Zählung als Zähler zu betheiligen. Gleichzeitig bringen wir über den Gang des Geschäftes Folgendes zur Kenntniss.

Die Grundlage der Zählung bildet die Hausstandsliste A; sie ist von dem Vorstand der einzelnen Haushaltung bis zum Mittag des dritten Decembers anzustellen und soll den Namen, das Geschlecht, die Confession, das Alter, Familienverhältnis, den Beruf, das Arbeits- und Dienstverhältnis, sowie einige andere Eigenschaften jedes einzelnen Mitgliedes des Hausstandes enthalten. Das Formular zur Liste A wird am 1. December jedem Haushaltungs-Vorstande eingehändigt.

Gleichzeitig wird für die Zwecke der Communal-Verwaltung eine sogenannte communale Grundstücksliste B angefertigt; sie enthält die Namen der Haushaltungsvorstände, die Personalverhältnisse der Mitglieder der Haushaltungen aber nur summarisch. Dagegen finden in ihr Anaben über die Wohnungsverhältnisse eine Stelle. Um Ausfüllung der Formulare für diese Liste B werden die Herren Hausbesitzer ersucht werden.

Die Aufgabe der Herren Zähler wird darin bestehen, daß sie 1) die Formulare zu den Haushaltungslisten A innerhalb des ihnen zugewiesenen Zählbezirks an die Vorstände der Haushaltungen am 1. December vertheilen, 2) am 3. December, Nachmittags, den Haushaltungsvorständen die ausgefüllten Listen A abnehmen, prüfen und ergänzen, 3) zu derselben Zeit die communalen Grundstückslisten B von den Hausbesitzern einsammeln, prüfen und ergänzen, 4) auf Grund der Listen A für ihren Zählbezirk eine Uebersichtsliste D anstellen und 5) bis zum 6. December die Listen A, B und D einsinhändigen.

Wenn, wie dies nicht anders erwartet werden kann, die Herren Hausbesitzer den Zählern bei Erfüllung der Aufgabe ad 1 und 2 helfend und fördernd zur Seite stehen, so läßt sich hoffen, daß die Zeit der Herren Zähler nur für ein bis zwei Stunden des 1. und für den Nachmittag des 3. Decembers in Anspruch wird genommen werden.

Vorausgesetzt, daß die Zahl der Zähler eine ausreichende ist, werden auf jeden Zähler durchschnittlich 4 Häuser kommen. Die specielle Leitung der Vorarbeiten innerhalb jedes Polizei-Reviers ist einem unserer Mitglieder übertragen worden, und zwar für das erste Polizei-Revier dem Rathszimmermeister und Stadtverordneten G. Schultz (Albrechtstraße Nr. 2), für das zweite dem Stadtrat und Consul Karow (Schulzenstr. Nr. 27-29), für das dritte dem Kaufmann und Stadtverordneten Tiessen (Comtoir: große Odestraße Nr. 4), für das vierte dem Stadtrat und Rämmerer Hoffmann (Möngelstraße Nr. 31), für das fünfte dem Stadtverordneten Dr. Wasserruhr (Passauerstraße Nr. 1). Unter Beirath der Herren Bezirks- und Armen-Vorsteher werden die Commissarien die Zählbezirke abgrenzen und an die Herren Zähler vertheilen. Vor Beginn des Zählungsgeschäfts werden sie die letzteren um sich verammeln, um mit ihnen die Einzelheiten des Geschäftes durchzusprechen. Stettin, den 19. November 1867.

Die Volkszählungs-Commission. Hoffmann.

Donnerstag, den 21. November, Abends 7 Uhr, in der Aula des Gymnasiums: Vortrag des Herrn G. Jahn aus Zülchow. Thema: Der Schmuck des Weihnachtsfestes in Bild und Lied. Billets an der Kasse a 5 Gr.

Erste illustr. Ausgabe von Goethe's Meisterwerken. Vollständig in 32 Lieferungen à 4 Sgr. oder in 16 Bänden à 8 Sgr. Die erste Lieferung ist soeben erschienen. G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin.

Wahlmänner-Versammlung. Die sämtlichen Wahlmänner der Stadt Stettin erlauben wir uns zu einer Versammlung, zu welcher die aufgestellten Candidaten Herren Dr. Oppenheim und Oberlehrer Th. Schmidt ihr Erscheinen zugesagt haben, Donnerstag, den 21. d. M., Abends 7 Uhr, im großen Börsensaale ergebenst einzuladen. Das Wahlcomité der national-liberalen Partei.

Sonnabend, den 23. November, Abends 7 Uhr, im Saale der Loge, gr. Bollweberstraße 29: 3. Vortrag. Herr Professor Eggers aus Berlin: Blicke auf die Entwicklung der neueren Kunstgeschichte. Billets sind in den Buchhandlungen der Herren Sannier, Nagel, v. d. Nahmer, Prütz & Mauri, Dannenberg & Dühr und am Abende des Vortrags an der Kasse zu haben. Der Vorstand des Frauen-Vereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung.

Aus dem königlichen Falkenwalder Forst-Revier wird Kiefern und Eichen Brennholz und Kiefern Bauholz am Donnerstag, den 21. November cr., ein Quantum von 94 Stück Eichen Rundhölzern und Kiefern Bauholz sowie Eichen und Kiefern Brennholz aus dem Verlauf Leese und dem Hauptrevier den 5. und 12. December im Fettingischen Gasthause zu Falkenwalde, Vormittags 10 Uhr, zum Verkauf gestellt. Falkenwalde, den 17. November 1867.

Holzverkauf für Bäcker und andere Gewerbetreibende. 102 1/2 Klafter Kiefern Scheitholz, starkstehigt und trocken, vom Einschlag des vorigen Winters, in Jagd 7 des Pütter Reviere, ohnfürn der Gaussee und Jhna stehend, werden freihändig in kleinen und großen Posten zur Lage von 4 R. 10 Gr. pro Klafter in hiesiger Oberförsterkanzlei verkauft und sichere Fuhrleute zur Anfuhr nach Stettin für 1 R. 15 Gr. pro Klafter nachgewiesen. Pütt, den 17. November 1867.

Der Oberförster Middeldorff.

Holzverkauf. In den Sonnabend, den 23. November, 7. u. 14. December, 4., 11., 25. Januar, 8., 15., 29. Februar, 7., 14. u. 28. März, 9 Uhr, im Püttzinger anstehenden Holzverkaufsterminen werden kleinere u. größere Quantitäten diverser Kiefern Bau-, Block-, Böttcher-Nutz- und Brennholz öffentlich verkauft. Die Schläge sind im Durchschnitt 2 Meilen von Stettin entfernt und ohnfürn der Gaussee und der schiffbaren Jhna. Sichere Fuhrleute und Schiffer zum Holztransport nach Stettin werden auf Verlangen nachgewiesen. Die Lage der Bauhölzer bewegt sich in 9 Stufen von 10 zu 10 Kubfuß in den Sägen von 3 Schock bis 5 1/2 Schock und beträgt für Scheitholz 4 1/2 R., Knappholz 2 R. 22 Gr., Stubben 1 R. 10 Gr., Reife 1 R. 5 Gr. — Abnehmer größerer Quantitäten erhalten unter Umständen Zahlungs-Erleichterung. Der Oberförster Middeldorff.

Bekanntmachung. An der hiesigen höhern Mädchenschule soll die mit 300 R. jährlichem Gehalte dotirte Stelle einer Lehrerin spätestens zum 1. Februar l. J. anderweit besetzt werden. Geeignete Bewerberinnen wollen sich bis 8. December d. J. unter Ueberreichung ihrer Zeugnisse bei uns melden. Naugard, den 11. November 1867. Der Magistrat.

Sonnabend 7 Uhr, am Vorabend des Todtenfestes: Musikalische Besper des Nicolai-Chors, in der erleuchteten Johannis-Kirche.

Urtheile über den Kalender des Lehrers Hinkenden Boten für 1868. Wir haben lange keine so fesselnde Erzählung gelesen wie „Das stählerne Herz“ im Lehr Kalender. Millionen Augen werden dadurch zu Thränen gerührt werden. „Die Schurken“, „Der geschändete Väter!“ und „Amerikanisches Mittel, täglich 10-70 Eier von einer Henne zu erzielen“, sind jede einzelne das Geld werth, welches der Kalender kostet. „Die Schilderung der Weltbegebenheiten ist wieder ganz unübertrefflich.“

Militair-Bildungs-Anstalt auf dem Lande, im Anschluss an das Pädagogium Ostrowo bei Fielhne. Sichere Vorbereitung zum Fähnrichs-Examen. Hon. 100 R. quart. Prospekte durch d. Director.

!!!Lotterie-Loose!!! Am 12. December beginnt die Ziehung 1ster Klasse der in Frankfurt a. M. genehmigten Klassen-Lotterie, enthaltend Hauptgewinne bis zu 100,000 Thalern, und empfehle ich hierzu Originalloose: 1/5 = 15 Gr., 1/10 = 1 R., 1/20 = 2 R., 1 Ganzes = 4 R. unter Versicherung reeller und beschwiegener Bedienung. N. Reiss, Lotterie-Einnehmer in Braunschweig.

Auction. Auf Verfügung des königlichen Kreis-Gerichts sollen am 25. November cr., Vormittags 11 Uhr, Ballstraße Nr. 30 (frühere Siederer) 2 elegante Kutschpferde, ein Victoriawagen, eine Halbkarre, ein Karrenwagen, 2 Paar gut erhaltene Kummelgeschirre, sowie verschiedene Stallutensilien öffentlich meistbietend verkauft werden. Hauff.

Rectificirtes Paraffinöl. Dasselbe zu einem Drittel dem Petroleum zugesetzt, brennt letzteres bedeutend ruhiger und sparsamer, vermindert die Feuergefahr desselben, ohne die Leuchtstärke irgendwie zu beeinträchtigen. Preis ab hier 3 1/2 R. pro Ctr. incl. Faß. Probestunden in 1/2 Ctr.-Kästern. Seit, Provinz Sachsen, den 23. October 1867. Eduard Müller.

**I. Lager**  
 Schulzen- und Königsstraßen-Ecke.  
**Magazin**  
 für Haus- und Küchengeräte, sowie für vollständige  
 Wirtschaftseinrichtungen.  
 Permanente  
 Ausstellung einer Musterküche.  
 Grosses Lager  
 von Artikeln für den häuslichen Comfort.  
**Fabrik geruchloser Closets**  
 nach Professor Müller und Dr. Schür'schem  
 System.

aus den renommiertesten Fabriken, unter Garantie, in grösster Auswahl und zu den  
 allerbilligsten Preisen:  
**Petroleum-, Moderaten-, Tisch-, Wand- und Hänge-Lampen.**

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß durch neue Zusendungen und durch das weitere  
 Eintreffen der von mir persönlich in Paris gekauften **Nouveautés** meine beiden Läger derartig voll-  
 ständig ausgestattet sind, daß ich im Stande zu sein glaube, jeden billigen Ansprüchen Genüge leisten zu können.  
 Durch Antäufung vortheilhafter neuer Verbindungen und durch größere Beziehungen bin ich in der Lage, für  
 fast sämtliche Artikel eine **Preis-Ermäßigung** eintreten zu lassen.  
 Mein Bestreben ist dahin gerichtet, dem geehrten Publikum bei reeller und solider Waare, und unter  
 jedesmaliger Berücksichtigung der Neuheiten des In- und Auslandes stets das nur irgend Erreichbare meiner  
 Branche zu bieten, und lade ich zum Besuch meiner Localitäten, die so Manches von Interesse aufzuweisen haben,  
 ganz ergebenst ein.

**A. Toepfer,**  
 Hof-Lieferant Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen.

**II. Lager**  
 Kohlmarkt 12 und 13.  
**Bazar**  
 für Artikel, die sich vorzugsweise zu  
**Hochzeits-, Geburtstags-, Weihnachts- und sonstigen  
 Gelegenheits-Geschenken**

eignen.  
**Affénide- und Neusilberwaaren,  
 Englisch Britannia-Metall-  
 Kunstguss- und Holzgeschnitzte Waaren,  
 Nouveautés in Pariser Schmucksachen,  
 Kronen, Ampeln, Wandleuchter etc.**

**Dr. Pattison's  
 Gichtwatte**

lindert sofort und heilt schnell  
**Gicht und Rheumatismen**  
 aller Art, als: Gicht-, Brust-, Hals- und Zahn-  
 schmerzen, Kopf-, Hand- und Knieschicht, Gliederreissen,  
 Rücken- und Lendenweh.  
 Zu Paketen zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr.  
 bei **Aug. Gotth. Glanz**, gr. Oderstr. 29.

**Besten gelben Kientheer,**  
 eigenes Fabrikat, in großen festen Gebinden, empfiehlt den  
 Herren Kaufleuten und Händlern zu den unbedingt billigsten  
 Preisen  
**Julius Wald**, Marienplatz 4.

**Petroleum-Flaschen**

in grünem starken Glase,  $\frac{7}{8}$  Du. Inhalt,  
 in Formen gearbeitet, empfiehlt in größeren  
 Partien wie im Einzelnen  
**F. A. Otto**, Kohlmarkt 8.

**In Berlin erscheinen 24  
 Zeitungen,**

für diese sowohl, als auch für sämtliche auswärtige  
 Zeitungen werden Inserate zu **Original-Preisen**, ohne  
 Porto- und Provisions-Berechnung, prompt befördert von  
 der Zeitungs-Annoncen-Expeditio des  
**Rudolf Mosse** in Berlin, Friedrichstraße 60.  
 Complete Insertions-Tarife gratis und franco.

**Stettiner Stadt-Theater.**

Donnerstag, den 21. November 1867.  
 Vorstellung im Prämien-Abonnement.  
**Die Nachtwandlerin.**  
 Große Oper in 3 Acten von Bellini.

**Vermietungen.**

**Die Belle-Etage, rechts,**

Marienplatz 2, bestehend aus 8 heizbaren Piecen nebst  
 Zubehör, Gas- und Wasserleitung, ist zu vermieten.  
 Näheres daselbst von 11-1 Uhr.  
**Lindenstr. 26**, zwei Treppen hoch, ist **so-  
 gleich oder später** eine elegante Wohnung  
 von 6 Zimmern mit Gas- und Wasserleitung wegen  
 Versetzung zu vermieten. Näheres parterre bei  
**A. Müller.**

**Abgang und Ankunft**

**Eisenbahnen und Posten  
 in Stettin.**

**Bahnzüge.**

**Abgang:**  
 nach Berlin: I. 6 u. 30 M. Morg. II. 12 u. 45 M.  
 Mittags. III. 3 u. 51 M. Nachm. (Courierzug).  
 IV. 6 u. 30 M. Abends.  
 nach Stargard: I. 7 u. 30 M. Morg. II. 9 u. 58 M.  
 Morg. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau).  
 III. 11 u. 32 Min. Vormittags (Courierzug).  
 IV. 5 u. 17 M. Nachm. V. 7 u. 35 M. Abends.  
 (Anschluß nach Kreuz). VI. 11 u. 15 M. Abends.  
 In Alt-Damm Bahnhof schließen sich folgende Personen-  
 Posten an: an Zug II. nach Poryt und Rangard,  
 an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach  
 Poryt, Bahn, Swinemünde, Cammin mit Tre-  
 tow a. R.  
 nach Cöslin und Colberg: I. 7 u. 30 M. Morg.  
 II. 11 u. 32 Min. Vormittags (Courierzug).  
 III. 5 u. 17 M. Nachm.  
 nach Pasewalk, Strasburg und Wolgast  
 I. 10 u. 45 M. Morg. (Anschluß nach Prenzlau).  
 II. 7 u. 55 M. Abends.  
 nach Pasewalk u. Strasburg: I. 8 u. 45 M. Morg.  
 II. 1 u. 30 M. Nachm. III. 3 u. 57 M. Nachm.  
 (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Ham-  
 burg; Anschluß nach Prenzlau). IV. 7 u. 55 M. Ab-  
**Ankunft:**  
 von Berlin: I. 9 u. 45 M. Morg. II. 11 u. 23 M.  
 Morg. (Courierzug). III. 4 u. 50 M. Nachm.  
 IV. 10 u. 58 M. Abends.  
 von Stargard: I. 6 u. 5 M. Morg. II. 8 u. 30 M.  
 Morg. (Zug aus Kreuz). III. 11 u. 54 M. Morg.  
 IV. 3 u. 44 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 u. 17 M.  
 Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz).  
 VI. 9 u. 20 M. Abends.  
 von Cöslin und Colberg: I. 11 u. 54 M. Morg.  
 II. 3 u. 44 M. Nachm. (Eilzug). III. 9 u. 20 M.  
 Abends.  
 von Strasburg, Wolgast und Pasewalk:  
 I. 9 u. 30 M. Morg. II. 4 u. 37 M. Nachm.  
 (Eilzug).  
 von Strasburg u. Pasewalk: I. 8 u. 45 M. Morg.  
 II. 9 u. 30 M. Morg. (Courierzug von Hamburg  
 und Hagenow). III. 1 u. 8 Min. Nachmittags.  
 IV. 7 u. 15 M. Abends.

**Posten.**

**Abgang.**

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 u. 25 Min. früh.  
 Cariolpost nach Grünhof 4 u. 45 M. fr. u. 11 u. 20 M. Am.  
 Cariolpost nach Grabow und Zillchow 6 Uhr früh.  
 Botenpost nach Neu-Torney 5 u. 50 M. früh, 12 u. Mitt.,  
 5 u. 50 M. Nachm.  
 Botenpost nach Grabow und Zillchow 11 u. 45 M. Am.  
 und 6 u. 30 Min. Nachm.  
 Botenpost nach Pommerensdorf 11 u. 55 M. Am. u. 5 u.  
 55 M. Nachm.  
 Botenpost nach Grünhof 5 u. 45 M. Am.  
 Personepost nach Bötzig 5 u. 45 M. Am.  
**Ankunft:**  
 Cariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr  
 55 M. Morg.  
 Cariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. fr.  
 Cariolpost von Zillchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.  
 Botenpost von Neu-Torney 5 u. 45 M. fr., 11 u. 55 M.  
 Morg. und 5 Uhr 45 Min. Abends.  
 Botenpost von Zillchow u. Grabow 11 u. 30 M. Morg.  
 und 7 Uhr 30 Min. Nachm.  
 Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Morg.  
 u. 5 u. 50 Min. Nachm.  
 Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.  
 Personepost von Bötzig 10 Uhr Morg.

**Grünberger Weintrauben,**

Brutto-Pfund 3 Gr., verende bis December. — Pflaumenpuß à Pfd.  $3\frac{1}{2}$  Gr. — **Bacchoft:** Birnen,  
 a Pfd. ungeschält 5 Gr., geschält 6 Gr., Äpfel, ungeschält 5 Gr., geschält 7 Gr., Pflaumen  $3\frac{1}{2}$  Gr. —  
 Daueräpfel, Scheffel bis 3 H. — **Wallnüsse**, Schock  $2\frac{1}{2}$  Gr. Stets gegen Franco-Einsendung des Betrages  
 zu beziehen.  
**Ludwig Stern**, Grünberg in Schl.

Wegen Auflösung einer bedeutenden Leinen-Waaren-Fabrik Schlesiens sollen

**5 Original-Kisten**

verschiedener

**Leinen-Waaren, Bettzeuge**

in allen Nummern, durchweg reelles Fabrikat,

für fremde Rechnung im Hause des Herrn

**H. P. Kressmann**, Schulzenstr. 26,  
 schleunigst ausverkauft werden.

Die Preise sind vom Kuratorium laut specieller Lage wie nachfolgend festgestellt:

Schwere Creas à 3,  $3\frac{1}{2}$ , 4— $4\frac{1}{2}$  Gr.  
 Schwerste Gebirgsleinen à 14—16 H.  
 Leinene Handtücher, schwerf. Qual. à 5— $7\frac{1}{2}$  Gr.  
 Bettbezüge in den best. Mustern à 3,  $4\frac{1}{2}$ , 5—6 Gr.  
 Gestreifte Federleinen à 5,  $5\frac{1}{2}$ , 6—7 Gr.  
 Herrnhuter Leinen in St. v. 50—52 Ellen, à 8—9 H.  
 Weiße Stubenhandtücher à Elle  $2\frac{1}{2}$ —3 Gr.  
 Breite leinene Handtücher schwerf. Qual. à 5— $7\frac{1}{2}$  Gr.  
 Rein leinene Bezüge à 6,  $6\frac{1}{2}$ , 7 Gr.  
 Ganz schwer. Creas zu Bett- u. Leibwäsche à 4, 5—6 Gr.  
 Außerdem weiße Bettdecken, Cachemir-, Tisch- und Komoden-Decken, Realgèe-  
 Stoffe, Piqués, Schirtings, wollene Oberhemden für Herren etc., in bester Qualität zu

**außergewöhnlich billigen Preisen.**

Es liegt im Interesse jeder verehrten Hausfrau, diese Anzeige  
 sehr zu berücksichtigen,

da hier in der That nicht die jetzt so allgemein übliche Markttheierei vorliegt, sondern es sich wirklich  
 darum handelt, die vorhandenen Bestände unter allen Umständen, selbst mit größten Opfern  
 schleunigst zu veräußern.

Der Vertreter des Leinenwaaren-Ausverkaufs

**Schulzenstraße 26,**

im Hause des Herrn **Kressmann.**



**Der Bod-Verkauf**

in dieser Negretti-Stammfäherie beginnt am 1. De-  
 cember. Die billigen Preise (5—15 Gr. d. r.), Größe und  
 Reichhaltigkeit der Thiere, werden der Beirichtung und  
 den Wünschen meiner alten Freunde entsprechen.  
 Amt Gramzow bei Bahnhof Passow.  
 Der Oberamtmann **Karbe.**

**F. Knick,**

obere Schulzenstraße 40,  
 empfiehlt sein auf's Vollständigste assortierte Lager  
 von Damen-Stiefeln u. Schuhen, sowie Kinder-  
 Stiefeln in allen Größen. Damen-Gamaschen  
 von 1 H. 10 Gr. an.

Der billigste Hausarzt sind Gesundheits-Füßschuhe und  
 Stiefeln zum Preise von  $7\frac{1}{2}$  Gr. bis 1 H. 10 Gr. Meine  
 bekannnten Putzschuhe verkaufe ich jetzt von 20 Gr. an  
 bis 1 H. Gummischuhe  $2\frac{1}{2}$  Gr., Ungarstiefel, wasser-  
 dichte, von 1 H. 10 Gr. bis 2 H. 10 Gr. Knaben-  
 stiefel von 1 H. 25 Gr. an. Herrenstiefel von 2 H.  
 15 Gr. an, mit Doppelsohlen 3 H. 10 Gr. Bestellungen  
 werden auf Drei-Wonatsrechnung ausgeführt.  
**C. Hoffmann,**  
 Schulzenstraße 23, Selbstfabrikant.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige,  
 daß ich die letzten Käbne besten

**Bartenthiner Torf,**

Schiffer D nse, Pust u. Köhler, erhalten habe, die-  
 selben liegen am Kartoffelbollwerk, Klosterstraße, und  
 empfehle ich diesen sogenannten Puttkammerischen als an-  
 erkannt besten Torf, a Tausend jetzt noch aus dem Käbne  
 mit 2 H. 15 Gr. frei v. d. Thür; nachher vom Lager  
 2 H. 25 Gr. Bestellungen erbitte recht bald Papenstraße  
 Nr. 14. Proben daselbst.

Basch.

**Echtes Hamburger Rauchfleisch,  
 Göttinger Trüffelheber-, Braunschw.  
 Cervelat- u. Gänseleber-Trüffelwurst,  
 gr. Präsent-Gänsebrüste,  
 Gänsefüßchen, fetten ger. Lachs,  
 frische Kieler Sprotten astrach. Perl-  
 Caviar und prima**

**Holsteiner jetzt Zollvereins-  
 Austern,** letztere täglich frisch eintreffend; ferner  
**Ital. Macaronen, Teltower Rübechen,  
 astrach. Zuckerschooten, zarten Mag-  
 deburger Sauerkohl, grüne Schneide-  
 bohnen und**

**schöne saftreiche Ananas-  
 Früchte** empfiehlt  
**L. T. Hartsch**, Schuhstr. 29,  
 vormals **J. F. Krüsing.**

**Stearin- u. Paraffin-Kerzen** aus den besten  
 Fabriken, echte **Emser Pastillen** zum Fabrik-  
 preise, feinstes **Arrow-root**, englisch **Corn-  
 flour** (Maismehl-Extract, der feinste und nahr-  
 hafteste Stoff zur Bereitung von Suppen, Puddings  
 u. s. w.), ferner

**Eispomade, Bandeau-line,  
 Glycerin-Haaröl, Coldcream** und  
**Hauptomade** als vorzüglichste Mittel gegen  
 spröde Haut, sowie sämtliche Toiletten-Seifen u.  
 Parfumerien, endlich ein reichhaltiges Lager von  
**Petroleum-Lampen**

aller Art empfiehlt  
**Anna Horn**, geb. Nobbr,  
 Lindenstrasse 5.

Zum

**Schutz des Leders**

gegen Rässe, Staub, Reibung und andere schädliche Ein-  
 flüsse, sowie zur Weichmachung und längeren Er-  
 haltung desselben für den Gebrauch empfiehlt sich  
 das wegen seiner ganz ausgezeichneten Erfolge bei  
 Fabriken, Postkellereien und beim Militair nach vorheriger  
 Versuche jetzt zur regelmäßigen Anwendung für Pferde-  
 geschirre, Wägenriemen, Wagenleder und  
 Fußbekleidungen eingeführte Lederöl von

**H. Elsner in Posen.**  
 Gen.-Depot bei Herrn **Emil Karig**  
 in Berlin. Preis pro Fl. 10 Gr., 10 Fl. 3 H.

**Papier-Kragen**

für Herren und Damen emgkheft zu billigsten Preisen die  
 Fabrik von  
**H. Casparius**, Berlin, gr. Friedrichstr. 103.

**Gestrichte und gewebte weiße und  
 farbige**

**wollene Damen- und  
 Kinder-Unterröcke**

empfeht  
**W. Johannng.**

**Jeder Zahnschmerz**

ohne Unterschied wird durch mein in allen deutschen Staaten  
 rühmlichst bekanntes Zahn-Mundwasser binnen einer Minute  
 sicher und schmerzlos vertrieben, was unzählige Dank-  
 sagungen der höchsten Personen bezeugen.

**E. Hüekstädt**

in Berlin, Dranienstraße 57.  
 Zu haben in Flaschen à 5 und 10 Gr. in der Nieder-  
 lage bei

**Moll & Hügel,**  
 Wirtschafts- und Aussteuer-Magazin.

**Spielwerke**

mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit  
 Glodenspiel, Trommel u. Glodenspiel, u. d. Him-  
 melstimmen, mit Mandolinen, mit Expression etc.

**Spieldosen**

mit 2 bis 12 Stücken, ferner: Necessaires, Ci-  
 garrenständer, Schweizerbäuschen, Photographie-  
 Album, Schreibzeuge, Ciarennetuis, Labada-  
 und Zündholzdozen, tanzende Puppen, Arbeits-  
 tischen, alles mit Musik, ferner Stühle, spielend,  
 wenn man sich darauf setzt, empfiehlt

**S. H. Heller in Bern.** — Franco.  
 Viele Werte, mit ihren lieblichen Tönen jedes  
 Gemüth erheitend, sollten in keinem Salon und  
 an keinem Krankenbette fehlen; — großes Lager  
 von fertigen Stücken. — Reparaturen werden  
 besorgt. — Selbstspielende, elektrische Klaviere zu  
 Preis. 10,000.